

Foundation Award 2019, Laudatio Studio Barrus

Erster Preis

Dieser Award ist ein spezieller. Anders als bei gängigen Architektur-Preisen, die das gebaute Oeuvre eines Architekten, einer Architektin oder eines Kollektivs beurteilen und prämiieren, zählt beim Foundation Award – wie im Leben auch – der erste Eindruck. Dieser erste Eindruck in Form eines Portfolios ist die Visitenkarte des Büros, das sich für den Nachwuchswettbewerb bewirbt. Die Unterschiede, die wir auch dieses Jahr beim Sichten der Portfolios bemerkt haben, sind jedoch frappant. Wenn man merkt, dass keinerlei Zeit oder Lust in dieses Dokument gesteckt wurde, dann wird eine Beurteilung des ganzen Büros schwierig.

Das Portfolio von Studio Barrus in Form einer eigenen Enzyklopädie ist bei dieser Ausgabe des Foundation Award ohne Konkurrenz. Zwischen Schlagworten finden sich die drei bisher bearbeiteten Wettbewerbe – alles Bildungsbauten – von Studio Barrus und die Kurz-Vitae der drei jungen Architektinnen wieder. In diesem Nachschlagewerk wird in guten, prägnanten Sätzen die Haltung von Studio Barrus anschaulich vermittelt. Bei A wie Affinität, liest man zum Beispiel: «Drei unterschiedliche Köpfe mit der gleichen Affinität für Baukultur ergänzen sich» Und: «Wir entwerfen nicht rein konzeptionell oder intellektuell, sondern lassen uns von unserem Gefühl und der Sinnlichkeit des Vorhandenen leiten.» Bei R wie Reichtum: «Beschränkung ermöglicht Reichtum».

Die Jury überzeugt die Haltung – und eben die Art, wie diese im eingereichten Portfolio kommuniziert wird – sehr. Studio Barrus beschreibt sich darin selbst äusserst sympathisch und selbstkritisch als «jung, motiviert und etwas naiv». Um dann ganz erwachsen nachzulegen, dass immer der Mensch und sein Lebensraum im Zentrum der Architektur der drei Frauen steht. Studio Barrus, das sind Besa Zajmi, Alexia Sawerschel und Romana Castiglioni, die in Zürich arbeiten. Die Bürogründung erfolgte 2017. Zusammengetan haben sich die ETH-Absolventinnen, die alle bei Peter Märkli diplomiert haben, aus einem «gemeinsamen Gefühl der Frustration über die wahllose Besiedelung unserer begrenzten Erdoberfläche». Sie nahmen dann sogleich am offenen Wettbewerb um den Kindergarten Städtli in Huttwil (Kanton Bern) teil und erhielten den dritten Preis dafür. Chapeau.

Wir gratulieren zum ersten Preis bei der diesjährigen Ausgabe des Foundation Award und freuen uns, in Zukunft mehr von Studio Barrus zu sehen.

JK, 21.01.2019